

Herrn Bundesrat  
Guy Parmelin  
Vorsteher WBF  
Bundeshaus  
3003 Bern

Bern, 21.09.2023

## Vernehmlassung zur Botschaft Bildung, Forschung und Innovation 2025-2028

Sehr geehrter Herr Bundesrat Parmelin

Wir danken Ihnen für die Einladung, uns an der oben genannten Vernehmlassung zu beteiligen.

Die Wyss Academy for Nature at the University of Bern (Wyss Academy) begrüsst, dass der Bundesrat die strategisch zentrale Bedeutung von Bildung, Forschung und Innovation betont.

Die Wyss Academy erachtet die Funktion der BFI Botschaft als wichtiges vom Parlament verabschiedetes Instrument, das die strategischen Leitplanken vorgibt, nach denen sich die Bildungs-, Forschungs- und Innovationsinstitutionen der Schweiz in den kommenden 4 Jahren auszurichten haben.

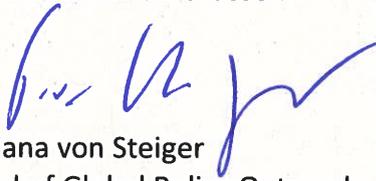
Vieles ist in der Botschaft angesprochen, u.a. die verschiedenen globalen und gesellschaftlichen Herausforderungen, zu deren Bewältigung Bildung, Forschung und Innovation (BFI) einen wichtigen Beitrag zu leisten haben. Die Identifizierung der vier transversalen Themen Digitalisierung, Nachhaltige Entwicklung, Chancengerechtigkeit und Nationale und Internationale Zusammenarbeit ist stringent. In der Folge werden aber diese Themen, durch die vorgeschlagenen Fördermassnahmen unterschiedlich gewichtet. So ist das Verständnis von Digitalisierung auf technischen Fortschritt reduziert; die Überlegungen zu den Herausforderungen, die sich durch die zunehmende Digitalisierung gesamtgesellschaftlich ergeben und welche Rolle hierfür der BFI zukommt, greifen zu kurz. Inkohärenzen mit anderen Politikfeldern, wie zum Beispiel im Zusammenhang mit Chancengleichheitsförderung, und wie dem Fachkräftemangel zu begegnen ist, werden nicht explizit aufgeführt. So wäre es

ehrlicher, darauf hinzuweisen, dass gewisse Herausforderungen ohne die Anpassung der politischen Rahmenbedingungen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich dieser Botschaft fallen, nur begrenzt angegangen werden können (Migrationspolitik steht im Konflikt mit dem Interesse nach mehr Fachkräften).

Auch verpasst es die Botschaft fast gänzlich, die wichtige Rolle von BFI hinsichtlich Politik darzulegen, respektive aufzuzeigen, wie der aktuell mangelhafte Wissenschafts-Politikdialog gestärkt werden könnte.

Die von der Wyss Academy gewünschten Anpassungen sind im von Ihnen zur Verfügung gestellten Formular festgehalten. Dieses finden Sie in der Beilage. Wir bitten Sie, unsere Anliegen wohlwollend zu prüfen und die Botschaft entsprechend anzupassen. Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen bestens.

Mit freundlichen Grüßen

  
Tatjana von Steiger  
Head of Global Policy Outreach



**Die Wyss Academy weist zudem auf folgende kritische Aussagen im Vorschlag für die BFI-Botschaft hin und empfiehlt entsprechende Anpassungen:**

BFI im Interesse der Ökonomie u. technologischer Fortschritt – als Hoffnungsträger: Auffällig ist, dass Bildung, Forschung und Innovation vor allem ökonomischen Interessen und Zwecken zu dienen haben, sowie, dass der Fokus vor allem auf technologischer Innovation liegt. Eine kritische Beurteilung dessen, wo die Grenzen von technologischer Innovation liegen, fehlt gänzlich; entsprechend überrascht es auch nicht, dass soziale Innovation zwar in der Botschaft kurz erwähnt wird, es hingegen keine eigentliche Reflektion und darauf aufbauende Vision gibt.

*Gewünschte Änderungen / Anpassungen:* Neben der in der Botschaft vorgesehenen Förderung von digitalen Kompetenzen der Gesellschaft, sollten BFI-Fördermittel vor allem auch dem Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit den Herausforderungen, die sich durch die zunehmende Digitalisierung ergeben dienen. Es müssen im Bereich der BFI Anreize geschaffen werden, soziale Innovation voranzutreiben. Dazu gehören die Förderung von sozialen Kompetenzen, sowie der Lern- und Adaptionfähigkeit. Die BFI sollte diese Punkte explizit aufnehmen.

Zudem bedarf es des Aufbaus eines begleitenden Monitoringsystems für soziale Innovationen in der Schweiz, das internationalen Vergleichen standhält und auf dessen Basis soziale Innovationen erhoben und ihre Entwicklung verfolgt werden kann.

Nachhaltige Entwicklung und globale Agenda 2030 – als Referenzrahmen anerkannt: Die prominente Würdigung der Bedeutung von nachhaltiger Entwicklung, inklusive des globalen Referenzrahmens der globalen Agenda für Nachhaltige Entwicklung, der Agenda 2030 und deren 17 Nachhaltigkeitsziele ist begrüssenswert. Die hierfür zentrale Rolle von BFI wird hingegen sehr oberflächlich behandelt.

*Gewünschte Änderungen / Anpassungen:*

Inter- und insbesondere transdisziplinäre Forschung, betrieben durch die verschiedenen Forschungsinstitutionen müsste vom Bund viel expliziter eingefordert werden. Konkret bedarf es einer Anpassung der unter 2.10 aufgeführten Kategorien von Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung. Die Kategorisierung ist zu einseitig (auch hier: starke Gewichtung von Technologie als gesellschaftlich prioritär), und sollte erweitert werden um eine Kategorie von Forschungsinstitutionen, die transdisziplinäre Forschung betreiben.

Überholtes Weltbild – einseitiger Fokus auf den globalen Norden: Der Forschungsstandort Schweiz ist abhängig von einer gut funktionierenden internationalen Zusammenarbeit. Es versteht sich von selbst, dass letztere in der Botschaft entsprechend stark gewichtet wird. Hingegen sehen wir es als verpasste

Chance, dass das überholte Nord-Süd-Paradigma nicht aufgelöst wird, respektive die globale Zusammenarbeit und dafür gesprochene Finanzierung sich auf Partnerschaften mit FI-Institutionen des globalen Nordens beschränken. Jene mit dem globalen Süden werden weiterhin ausschliesslich über das Budget der öffentlichen Entwicklungshilfe (ODA) finanziert. Dies, obwohl die Wirkung einer solchen Zusammenarbeit, darunter der Zugang, den die Schweiz dadurch zu internationalen Netzwerken erhält, explizit anerkannt wird.

*Gewünschte Änderungen / Anpassungen:*

Weitere Swissnex-Büros planen – nicht nur im globalen Norden, sondern auch in Ländern wie Kenia, Thailand.

Internationale Mobilitätsprogramme – Förderbeiträge sollten ebenfalls für Bildungs- und Forschungsinstitutionen des globalen Südens bereitstehen und nicht nur für Institutionen in Osteuropa / dem Schwarzmeerraum.

Die BFI Botschaft soll durch ein weiteres Kapitel ergänzt werden, in dem die Strategie dargestellt wird, wie Bildung, Forschung und Innovation gemeinsam mit Forschungsinstitutionen des globalen Südens in der kommenden Botschaftsperiode gestärkt werden sollen.

Anpassung von Evaluationsverfahren – als Hebel für gesellschaftsrelevante Forschung:

Wir begrüssen den Auftrag des Bundes an den SNF ausdrücklich, im Zusammenhang mit der Projekt- und Karriereförderung die Evaluationsverfahren anzupassen. Zentral dabei werden die Kriterien sein, nach denen Forschende beurteilt werden. Es sollte eine Abkehr geben vom aktuellen quantitativen Zielwert der Publikationen, hin zu gesellschaftsrelevanten Forschungsprojekten, die einen Beitrag leisten an die erwähnten gesellschaftlichen Herausforderungen und dort eine konkrete Wirkung entfalten. Die Anreize sollten dabei entsprechend zur erzielten Wirkung korreliert werden.